



Ganz neue Aussichten

Die Böhmergasse einmal aus einem ganz neuen Blickpunkt betrachten. Seit ein paar Wochen ist dies möglich, dank der neuen Plattform, die auf der stadtzugewandten Seite des Böhmertors zu besteigen ist. Die Plattform, übrigens kreierte von der Freistädter Kreativgruppe FLIP, wird auch eine der Attraktionen im Rahmen der Landesausstellung 2013 sein. Dann soll es noch höher hinaufgehen.





FreiStadt mit 
Eine Initiative von Bürgermeister Christian Jachs

Liebe Freistädterinnen, liebe Freistädter!

Es ist nicht zu übersehen, unsere Stadt lässt den Sommer hinter sich. Was keineswegs heißt, dass sie sich auf einen seligen Winterschlaf vorbereitet. Die Beiträge, die wir Ihnen in dieser Ausgabe von „Aktuell aus dem Rathaus“ vorstellen, zeigen sehr wohl, dass auch in den kommenden Monaten eine Menge vorangehen wird.

Natürlich ist auch während des Sommers eine ganze Menge geschehen, auch das wollen wir noch einmal kurz vor den Vorhang holen. Vor allem an kulturellen und sportlichen Großereignissen hat es nicht gefehlt, aber die brauchen ebenfalls eine Menge Arbeit im Hintergrund.

Und das gilt auch für jene Projekte, die im Herbst in Angriff genommen werden. Beispielsweise die, in nächster Zukunft wohl letzte, Fassadenaktion, mit der sich die Stadt bereits für die Landesausstellung schmücken wird.

2013 wirft ohnehin schon seine langen Schatten voraus. Dann will sich Freistadt von seiner schönsten Seite präsentieren, und die soll auch nachhaltig sein, also über die Landesausstellung hinaus wirken. Dafür muss allerdings eine Menge erneuert, umgebaut und verschönert werden. Das betrifft nicht nur die aktuellen Ausstellungszentren, sondern die ganze Stadt. Einige Straßen sowie der Hauptplatz werden verschönert, dazu wird dringend notwendiger Parkraum geschaffen und auch die Energieversorgung wird mit einem neuen Fernheizwerk optimiert.

Mehr dazu erfahren Sie in einer eigenen, demnächst erscheinenden Sonderausgabe von „Aktuell aus dem Rathaus“. Derart große Vorhaben, wie sie in Freistadt ins Haus stehen, bedürfen schließlich einer ausgiebigen Information.

Vorerst aber viel Spaß beim Durchblättern der aktuellen „Rathausnachrichten“.

Ihr Bürgermeister

Christian Jachs

Tschechien will die Produktion von Atomstrom um das Vierfache ausbauen

Falsch gerechnet, Herr Minister!

Die Ankündigung des tschechischen Industrieministers Martin Kocourek, die Atomkraft bis 2060 um fast das Vierfache ausbauen zu wollen, hat in ganz Oberösterreich, vor allem in der grenznahen Region für helle Empörung gesorgt. „Erstaunlich, was für ein mediales Echo dieses Papier ausgelöst hat, dessen Inhalt die künftige Notwendigkeit nachhaltiger Stromproduktion komplett ignoriert“, poltert vor allem Manfred Doppler, einer der Gründerväter der regionalen Antiatombewegung.



Nicht nur in Freistadt, sondern in allen an Tschechien angrenzenden Ländern formiert sich der Widerstand gegen die, vom tschechischen Industrieminister angekündigten, Ausbaupläne der Atomkraftwerke.

Die Tschechen spekulieren, so Kocourek, der die Atomenergie nach wie vor als billige Energiequelle bezeichnet, mit der Möglichkeit, Atomstrom zu Dumpingpreisen in jene Länder zu exportieren, die aktuell auf erneuerbare Energieträger setzen. „Ziemlich naiv, die angeblich niedrigen Produktionskosten für Atomstrom immer wieder gebetsmühlenartig zu wiederholen. Außerdem widerlegen die tatsächlichen Zahlen diese irrwitzige Meinung ohnehin zur Gänze. Deutschland, das sechs seiner Uralt-Atommeiler abgeschaltet hat, hat beispielsweise im ersten Halbjahr 2011 vier Milliarden Kilowatt Strom exportiert. Wobei bei unseren Nachbarn die Alternativen aus Windkraft und Photovoltaik mit 48 Gigawatt den Atomstrom (gerade mal zwölf Gigawatt) schon längst überholt haben. Die Rechnung wird also kaum aufgehen, Herr Minister“, so Doppler abschließend.

Impressum:

Herausgeber, Verleger und Medieninhaber:
Stadtgemeinde Freistadt, Hauptplatz 1, 4240 Freistadt
Für den Inhalt verantwortlich: Stadtgemeinde Freistadt
Erscheinungsort und Verlagspostamt: 4240 Freistadt
Redaktion: Max Hackl
Druck: Plöchl Druck GmbH, Freistadt

„Aktuell aus dem Rathaus“ ist das offizielle Informationsmedium der Stadtgemeinde Freistadt. Grundlegende Richtung des Mediums ist die Gemeindepolitische, lokale, wirtschaftliche und kulturelle Information über die Stadtgemeinde Freistadt.

Im Sinne der besseren Lesbarkeit wird gelegentlich die männliche oder weibliche Form gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts.

Großes Interesse an der Freistädter „Fassadenaktion“

Die Freistädter Altstadt Häuser sollen wieder „neue Kleider“ bekommen. Und zwar im Rahmen der für 2012 geplanten, und für die nächste Zukunft sicher letzten „Fassadenaktion“. Das Interesse dafür ist gewaltig, bisher haben sich beim Stadtamt 41 Interessenten gemeldet, um ihre Häuser zu verschönern und dabei in den Genuss der recht attraktiven Förderungen zu kommen.



„Bis Mitte November werden alle Kostenvoranschläge gesammelt, um die Gesamtkosten zu ermitteln. Im Jänner und Februar nächsten Jahres werden wir dann, zusammen mit dem Denkmalamt, die eingereichten Objekte besichtigen und bewerten“, erklärt Rainer Aufreiter vom städtischen Bauamt.

Bei positivem Bescheid kann der Hauseigentümer dann bereits im Frühjahr eigenverantwortlich mit der Verschönerung seiner Fassaden beginnen. Die einzelnen Endabrechnungen werden sodann von der Stadtgemeinde gesammelt und bei Bundesdenkmal-

Neue „Kleider“ für die alten Häuser



Die wunderschönen Altstadt Häuser sollen dank „Fassadenaktion“ neue Kleider erhalten. Freistadt will sich damit nicht nur für die Landesausstellung herausputzen, sondern auch in den nächsten Jahren ein städtebauliches Schmuckkästchen bleiben.

amt und Land Oberösterreich vorgelegt. „Diese Aktion, die ziemlich sicher in nächster Zukunft die letzte ihrer Art sein wird, soll nicht nur dem Zweck dienen, dass sich die Stadt für die Landesausstellung 2013 herausputzt. Schöne Fassaden werden die Ge-

samtoptik unserer Altstadt über Jahre hinaus nachhaltig positiv beeinflussen, die Besucher sollen Freistadt auch in Zukunft als städtebauliches Schmuckkästchen in Erinnerung behalten“, so Bürgermeister Christian Jachs abschließend.

Der Wohnpark „Fliederstraße“ wächst und wächst:

Bauboom am Stadtrand

Die von der Stadtgemeinde gestartete Bauoffensive am Stadtrand ist tatsächlich ein Erfolgsprojekt geworden. Von den, in der Fliederstraße angebotenen 24 Bauparzellen sind neunzehn verkauft, auf neun Grundstücken haben

die Eigentümer bereits mit dem Bau ihrer Einfamilienhäuser begonnen und ein Objekt ist mittlerweile auch schon bezogen.



„Für uns ein überaus positives Zeichen dafür, dass Freistadt als Wohnadresse wieder hoch in Kurs ist“, freut sich Bürgermeister Christian Jachs. Das gilt nicht nur für die Nachfrage nach preisgünstigem Baugrund, auch das Interesse an Wohnungen in der Stadt ist ungebrochen hoch. Derzeit stehen beim Stadtamt gut 270 Interessenten auf der Anmelde-liste, und wir tun alles, um diese höchst erfreuliche Entwicklung weiter voranzutreiben, indem wir versuchen, diese Liste nicht allzu lang werden zu lassen“, so der Bürgermeister abschließend.



Gertrude Hochreiter aus Freistadt ist schon lange auf den Rollstuhl angewiesen. Sie beispielsweise profitiert vom sogenannten „euro-key“, mit dem die Schlösser öffentlicher Toiletten, wie auch jenem der WC-Anlage in Freistadt, geöffnet werden können. Übrigens: unter <http://www.oear.or.at/barrierefrei-leben/mobilität-und-verkehr/euro-key> finden Interessierte eine Liste, wo der „euro-key“ österreichweit verwendet werden kann.

Wie barrierefrei ist Freistadt?

Am 27. Oktober werden die Ergebnisse im Rahmen eines Informationsabends präsentiert

Barrierefreiheit, die beschränkt sich nicht nur auf abgesenkte Gehsteigkanten, um Rollstuhlfahrern oder Eltern mit Kinderwägen das Überqueren der Straße zu erleichtern. Wirkliche Barrierefreiheit zeigt sich bei genau-

em Hinschauen in vielen Alltagssituationen. Ältere Menschen stehen ratlos vor einem Ticketautomaten, können Kleingedrucktes auf Verpackungen schwer lesen, Beispiele gibt es zur Genüge.

Ein kompetentes Team aus der Tagesheimstätte der Freistädter Lebenshilfe hat nun untersucht, wie barrierefrei Freistadt wirklich ist. Was dabei herausgekommen ist, wird am 27. Oktober um 19.30 Uhr im Festsaal der Ar-

beiterkammer präsentiert. Zudem wird ein Vertreter vom Bundessozialamt ein Referat halten, anschließend wird sich eine, aus Politik, Wirtschaft und Betroffenen zusammengesetzte, Talkrunde mit diesem Thema befassen. Garantiert ist ein hochinteressanter Abend, der mit Sicherheit die wichtigsten Facetten wirklicher Barrierefreiheit ausleuchtet und damit zu noch größerer Sensibilität der Gesellschaft führen soll.

Nachtschicht **Die Sanierung der B 310 hat wie am Schnürchen geklappt:**



Die Sanierung der Freistädter Durchfahrtsstraße war ein Musterbeispiel dafür, wie gut derartige Vorhaben klappen können, wenn ein Rädchen verlässlich ins andere greift. Die Freistädter Straßenmeisterei hat das Projekt so gut vorbereitet, dass die Strabag ungemein rasch mit den Fräs- und Asphaltierungsarbeiten beginnen konnte. Es dauerte in Summe nur drei Tage, bis sich das gut eineinhalb Kilometer lange Straßenstück wieder in Topzustand präsentierte. Wobei nicht nur 2.000 Tonnen Asphalt verarbeitet wurden. Es war auch notwendig, Nachtschichten einzulegen, um den Verkehr auf der B 310 möglichst wenig zu beeinträchtigen. Nachträglich noch einmal ein herzliches Dankeschön von der Stadtgemeinde, vor allem aber von den vielen Autofahrern, die nun wie auf Watte über das sanierte Teilstück gleiten.

Die Stadtgemeinde ist nun auch dem „Bodenbündnis“ beigetreten:

Bodenschutz ist Umweltschutz

Städte und Gemeinden können nicht nur dem Klimabündnis, sondern seit 2002 auch einem eigenen „Bodenbündnis“ beitreten. Freistadt hat es getan und sich einmal angesehen, worauf die Stadt gebaut ist.

„Bodenschutz ist ein Thema, mit dem wir uns im Umweltausschuss schon seit langem intensiv auseinandersetzen. Für uns bedeutet er in erster Linie den kontrollierten Umgang mit den Flächenressourcen, die uns zur Verfügung stehen. Vor allem geht es uns darum, die Grünflächen zu erhalten und mit den vorhandenen Flächen sorgsam umzugehen“, erklärt Stadtrat und Ausschuss-Obmann Christian Gratzl.

Der erste Schritt dazu – eine Reihe von Bodenproben, die in Freistadt gezogen wurden. „Wobei sich gezeigt



Dank eingehender Information seitens des Umweltausschusses wissen nun viele Freistädterinnen und Freistädter ein wenig mehr über den Boden, auf dem die Stadt gebaut ist.

hat, dass bei uns fast jede Bodenart vorkommt, selbst ein Sumpf ist dabei“, so Gratzl. Diese Daten waren die Basis für eine eigene Bodenkarte, die von Experten des Klimabündnis Oberösterreich erstellt wurde. Bei einem eigenen „Tag des Bodens“ konnten sich schließlich die Freistädterinnen und Freistädter eingehend darüber informieren, auf welchem „Unterbau“ die Stadt eigentlich steht. Die Erkennt-

nisse darüber sollen nun bei Schul-Workshops weiter vertieft werden. „Es ist wirklich spannend, was sich so alles unter der Erde abspielt und wie viel Leben in ihr steckt“, so der Umwelt-Stadtrat, der mit diesen Aktivitäten noch intensiver darauf hinweisen möchte, dass der Boden, auf dem wir gehen und leben, eine ebenso wertvolle Natur-Ressource ist wie Wasser und Luft!

Kreuzung Schmiedgasse-Sandlerstraße wurde nun auch mit Blinklicht versehen:

Sicher ist sicher



Der Fußgängerübergang an der Kreuzung Schmiedgasse-Sandler Bundesstraße ist nun so sicher, wie er nur sein kann. Neben dem rot markierten Zebrastreifen sorgt seit kurzem auch ein eigenes Blinklicht für noch mehr Aufmerksamkeit seitens

der Autofahrer. „Damit ist die Kreuzung nach StVO-Vorgaben so sicher, wie sie nur sein kann. Nicht nur für die älteren Straßenüberquerer, sondern vor allem für die Schulkinder aus dem nördlichen Stadtbereich“, erklärt Verkehrsstadtrat Wolfgang Affenzeller.



Zudem möchte Affenzeller auf ein neues Service für Benutzer von Liniensbussen hinweisen. „Auf den Fahrplankarten bei den Haltestellen Stifterplatz und Böhmertor sind nun auch kleine Plakate mit der Aufschrift „QR“ zu sehen. Dabei handelt es sich um eine neue Form von Strichcode. Wer ihn mit dem Handy fotografiert, erhält auf dem Display umgehend die Abfahrts- und Ankunftszeiten der jeweiligen Busse angezeigt. Vor allem für die handyverwöhnte Jugend ist dies ein Zusatzservice, das der Verkehrsverband bietet!“

Am 16. September wurde im Kindergarten Ginzkeystraße großes Eröffnungsfest gefeiert:

Ein kleines Paradies

Die Sonne strahlte, die vielen Festgäste, Eltern und Kinder ebenfalls! Die offizielle Eröffnung des rundum erneuerten und ausgebauten Kindergartens Ginzkeystraße war ein rundum gelungenes Fest. Genauso gelungen, wie der ganze Bau, für den die WSG verantwortlich zeichnete. Und es war vor allem ein Fest für die kleinen Benutzer des neuen Hauses, die hier ein echtes Kinderparadies vorfinden.

Entsprechend wurde auch gefeiert. Mit Luftballonstart, Zauberer und einer großen Eröffnungstorte. Und ein gutes Stück davon hat sich auch der für die Freistädter Kindergärten zuständige Stadtrat Bernhard Huemer verdient. „Als der Kindergarten 1979 gebaut wurde, war er natürlich noch meilenweit weg von den heutigen Baustandards.



Na, dann wollen wir mal eröffnen! Vor allem die Kinder standen beim Eröffnungsfest des Kindergartens im Mittelpunkt des Geschehens.

Das haben wir nun – innen wie außen behoben. Und dazu noch ausreichend Platz für eine dritte Kindergartengruppe geschaffen!“

Und in dieser Tonart soll es auch weitergehen. Nach der neuen Krabbelstube im „WSG-Haus beim Böhmertor“ steht nun auch der notwendige Zubau beim „Sonnenhaus“ im Klosterkindergarten auf dem Programm. Seitens des Landes wurde für die Finanzierung bereits grünes Licht gegeben.



Ebenfalls künftiger Dauergast in der Ginzkeystraße. Der „Keine Sorgen Elefant“ von der Oberösterreichischen Versicherung mit kleiner Begleitung. Darüber freuen sich (von links) Adolf Preslmayr, Kulturstadträtin Heidi Kreischer, Stadtrat Bernhard Huemer und Bürgermeister Christian Jachs.



Freistadt beteiligt sich am Qualitätszertifikat des Landes für „Gesunde Gemeinden“

Mit Brief und Siegel

Seit vielen Jahren bemüht sich das Team der „Gesunden Gemeinde Freistadt“ mit zahlreichen Aktivitäten, das Gesundheitsbewusstsein der Stadtbevölkerung zu sensibilisieren. Aktuell beteiligt man sich derzeit am Qualitätszertifikat des Landes Oberösterreich, dessen Ziel neben der Förderung der Qualität auch die Transparenz und Kontinuität der einzelnen Aktivitäten sein sollen. Dafür will man sich noch intensiver um eine gute Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen, Schulen und Organisationen bemühen. Um dafür den ersten Grundstein zu legen, lädt das Team am Dienstag, dem 15. November ab 19 Uhr zu einem interessanten Workshop in den kleinen Saal des Freistädter Salzhofes.



Die Eröffnung des Kindergartens Ginzkeystraße – für alle Beteiligten ein Riesenfest! Von links: Irmgard Sternbauer, Stadtpfarrer Franz Mayerhofer, WSG-Vorstand Heinz Rechberger und Bürgermeister Christian Jachs (Foto: Paul Walchshofer)

Die Arbeit dahinter

Mit der Betreuung von vier Kindergärten hat die Pfarrcaritas viel Verantwortung übernommen

Es ist eine schöne, aber auch recht anspruchsvolle Arbeit, die die Pfarrcaritas mit der Betreuung von vier Kindergärten zu bewältigen hat. „Auch wenn die Kosten von Land und Gemeinde getragen werden, bleibt für uns doch noch eine Menge zu tun, um den Betrieb am Laufen zu halten“, erzählt Pastoralassistentin Irmgard Sternbauer, die sich schon seit gut zwanzig Jahren im kirchlichen und karitativen

Leben der Stadt engagiert. Wir sorgen ja nicht nur für die bestmögliche Betreuung unserer derzeit rund 180 Schützlinge, sondern sind auch Arbeitgeber für die etwa dreißig Kindergartenmitarbeiterinnen“, ergänzt Stadtpfarrer Franz Mayerhofer. „Und den Kindergarten früherer Jahre, den gibt es nicht mehr. Die Standards sind von Jahr zu Jahr gestiegen und mit ihnen auch unsere Pflichten. Unter anderem auch deswegen, weil sich – größtenteils

durch die Berufstätigkeit beider Elternteile – auch die Familienstrukturen enorm verändert haben!“

Wobei die Kindergärten nur einen Teil der Arbeiten ausmachen. Die Caritas ist auch erste Anlaufstelle bei sozialen Notlagen und wichtiges Bindeglied zu vielen anderen, ebenfalls sozial engagierten Institutionen. Sie ist aus dem städtischen Sozialgefüge einfach nicht mehr wegzudenken.

25 gute Jahre

Stadtpfarrer Franz Mayerhofer feierte kürzlich ein besonderes Jubiläum

Es waren gute fünfundzwanzig Jahre! So einfach können Vierteljahrhundertbilanzen klingen, wenn sie einer von sich gibt, der zuerst überlegt und dann erst die richtigen Worte dafür findet. Stadtpfarrer Franz Mayerhofer ist kein Befürworter langer Reden, aber wenn er sich zu Wort meldet, dann hat dieses Wort auch Gewicht. Am 1. September 1986 ist er, damals Kaplan in Sierninghofen, nach Freistadt versetzt worden. „Meine ersten Monate als Pfarrer waren sicher nicht ganz einfach. Die Pfarrgemeinde war noch ein Team von drei Priestern gewohnt, aber im Lauf der Jahre ist es mir mit viel gutem Willen gelungen, einiges voranzubringen!“ Auch diese Bilanz strotzt nicht gerade vor Eigenlob. So resümiert eben ein Seelsorger, zu dessen Wesenszügen es gehört, um die eigene Person möglichst wenig Wind zu machen, dafür aber in seiner Arbeit viel voranzubringen. Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum, Herr Stadtpfarrer, und viel Glück für die nächsten fünfundzwanzig Jahre!



Foto: Erwin Pramhofer

Platz für die Ausgestoßenen

Pferde, Hunde, Katzen, Esel, Schafe und Ziegen, allerlei Kleingetier - sie alle waren am 1. Oktober in der Freistädter Tierschutzstelle die wahren Stars beim Tag der offenen Tür. Nach der Tiersegnung folgte die beeindruckende Greifvogelschau vom Falkenhof Geiger aus St. Leonhard, danach sorgten Hunde und Mitglieder des ÖRF mit ihren Vorführungen für großes Staunen. Und schließlich wurden am Nachmittag alle Hundebesitzer eingeladen, beim Wettbewerb „Sechs Pfoten – ein Team“ mitzumachen. In der Jury hatte übrigens auch Bürgermeister eine Menge zu tun, um die erstaunlichen Leistung von Frauerl, Herrl oder Hunderl entsprechend zu bewerten.



Der Umgang mit Tieren macht alt wie jung glücklich und entspannt. Allein deshalb hat sich die Freistädter Tierleben ihren Platz im Leben der Stadt mehr als verdient.

Das Geld, das bei dieser Veranstaltung gesammelt wurde, dient ausschließlich dem Erhalt der Freistädter Tierschutzstelle. Leiterin Karin Binder ist tatsächlich für jeden Euro dankbar, denn die Versorgung von zwölf Hunden, dreißig Katzen, Schafen, Ziegen und Eseln, Frettchen und Hasen auf dem Hof in der Gschwandter Straße entpuppt sich Monat für Monat als finanzielles Abenteuer. „Denn in der Tierschutzstelle werden auch immer mehr Wildtiere

wie Vögel, Igel oder Eichhörnchen zum Aufziehen abgegeben. Aber zumindest die Hunde tun auch was dafür. Einmal pro Woche dürfen sie mit ins Altersheim, um den Bewohnern ein wenig Freude zu bringen. Allein schon deshalb muss das Freistädter Tierasyl auch in Zukunft bestehen bleiben.

Die Stadtgemeinde lädt zu einem festlichen Treffen in den Salzhof:

Ein Abend für das Ehrenamt

Viel ist heuer über das Jahr der Ehrenamtlichkeit geredet und geschrieben worden. Die Stadt will hier den etwas geraderen Weg gehen und lädt für Donnerstag, den 3. November alle in der Stadt tätigen ehrenamtlichen Vereine zu einem großen Galaabend in den Salzhof ein. Damit will man die unzähligen „Freiwilligen“ noch einmal auf die Bühne holen und herzlich Dankeschön für den uneigennütigen Einsatz an der Gesellschaft sagen.

Unter dem Motto „Kabarett.Klang.Kulinarik“ sollen die Ehrenamtlichen einmal selbst ausgiebig verwöhnt werden. Und zwar mit einem gemütlichen und unterhaltsamen Abend, der wieder Mut machen soll, sich auch in Zukunft dem Ehrenamt zu widmen.

„Ohne diese Freiwilligkeit unzähliger Menschen würde unsere Gesellschaft ungleich ärmer dastehen, vieles von dem, was wir als selbstverständlich betrachten, könnte aus offiziellen Mitteln gar nicht mehr finanziert werden“, so der Gastgeber, Bürgermeister Christian Jachs, der gleichzeitig auch eines versprechen möchte: „Die Aufmerksamkeit und der Respekt unseren Ehrenamtlichen gegenüber wird in Freistadt sicher nicht mit dem Auslaufen des Jahres beendet sein. Die Stadt wird den uneigennütigen Dienst an den Mitmenschen

auch in Zukunft entsprechend würdigen und bei jedem, sich bietenden Anlass einer breiten Öffentlichkeit bekannt machen!“ In diesem Sinn! Viel Vergnügen allen Geladenen und viel Spaß dabei, einmal nicht selbst zu verwöhnen, sondern sich einen Abend lang verwöhnen zu lassen!



Immer mehr Menschen sehen einen Großteil ihres Lebenssinns darin, anderen zu helfen. Ein unübersehbares Zeichen der Hoffnung auch in Zeiten, an denen das Geld die Welt regiert.

Stadt ohne Strom

Zwei Ausfälle hintereinander haben gezeigt, wie wichtig Energiesicherheit für unsere Stadt ist.



„Zwei Extremfälle, wie sie nur ganz, ganz selten vorkommen!“ Direktor Friedrich Eidenberger von der Linz AG zu den beiden Stromausfällen im Sommer, die in Freistadt für große Probleme gesorgt haben.

Zwei komplette Stromausfälle innerhalb weniger Tage haben es uns vor Augen geführt: Fällt in der Stadt der Strom aus, dann gibt es Probleme an allen Ecken und Enden. Diese „blackouts“ haben aber auch bewiesen, dass Nachbarschaftshilfe, persönliches Engagement, vor allem Improvisationstalent blitzartig anspringen.

Etwa in der ärztlichen Versorgung, wo Patienten, die für ihre Beatmung Strom brauchen, unverzüglich ins Krankenhaus transportiert wurden. Mehr als lobenswert war auch der Einsatz der Feuerwehr, die mit Notstromaggregaten in der ganzen Stadt unterwegs war. Die Freistädterinnen und Freistädter, sie wissen sich also auch in solchen Notfällen zu helfen.

Wie sicher aber ist unsere Stromversorgung überhaupt? Dazu Ing. Friedrich Eidenberger, Direktor der Linz AG, die für die Energieversor-

gung des Mühlviertels verantwortlich ist: „Die 110 kv-Leitung läuft über zwei getrennte Versorgungsstränge. Bedauerlicherweise ist beim ersten Stromausfall ein entwurzelter Baum quer über beide Leitungen gefallen und hat den Kurzschluss ausgelöst. Einen Kranwagen an diese unzugängliche Stelle zu bringen, hat naturgemäß länger gedauert. Beim zweiten Vorfall war ein Blitzschlag mit extrem hoher Energie der Auslöser!“

Zwei Extremfälle also, wie sie nur ganz selten passieren. Und auch zum Thema ausreichender Energieversorgung kann Friedrich Eidenberger beruhigen. „Zusätzlich zur bestehenden Leitung haben wir auch mit den umfangreichen Planungsarbeiten für weitere Stromeinspeisungen ins Netz begonnen. Hier die Umwelt- und Anrainerinteressen unter einen Hut zu bringen, ist allerdings eine ziemlich aufwändige Angelegenheit.“

Dank einer Eigeninitiative von Fischern und Feuerwehr ist der Pregartenteich erfreulich hochwassersicher geworden:

Der idyllische Pregartenteich ist nun dank der Initiative einiger Freistädter Experten auch erfreulich hochwassersicher. Wie wichtig der Bau des „Mönchs“, also eines Wasser-Ablaufsystems war, zeigte sich bereits Anfang September. Der Teich drohte nach schweren Regenfällen, über die Ufer zu treten. Ein Holzsteg war bereits unter Wasser, auch der Lagerplatz der Tischlerei Wögerer war akut gefährdet. Das neu angebrachte Ablaufsystem konnte dies verhindern und ist damit also ebenfalls als wichtiger Beitrag zum Hochwasserschutz in der Stadt zu bewerten. Deshalb war der „Mönch“ auch Anlass für ein Gruppenfoto seiner Erbauer.

Der „Mönch“ als Pegelwächter



Von links: Hubert Galli, Gerhard Leitner, der Freistädter Feuerwehrkommandant Manfred Zeinlinger und Wolfgang Ruhaltinger.



Zusammenpacken heißt es auch für Alfred Nöstler, dem Urgestein des Genussmarktes. Nächstes Frühjahr aber wird man den Freistädter Kaufmann und seine Käse- und Fischspezialitäten ganz sicher wieder auf dem Hauptplatz finden.

Das letzte Freiluftacherl

Saisonende für den Freistädter „Genussmarkt“

Der 7. Oktober war für alle Freunde der Freistädter Geselligkeit mit etwas Wehmut verbunden. Der zunehmend beliebte „Genussmarkt“ auf dem Hauptplatz hat für heuer seine Pforten dicht gemacht und damit ist fürs erste Schluss mit dem Groß-Schanigarten, der jeden Freitag Nachmittag Hunderte, die Köstliches aus der Region einkaufen, sich mit Freunden

treffen und so nebenbei ein Glaserl Wein genießen wollten, ins Stadtzentrum gelockt hat.

„Der Markt hat zwar ein wenig Anlaufzeit gebraucht, nun aber ist er das, was wir uns von ihm erwartet haben. Ein beliebter Wochentreff für jung und alt, ganz unter der Devise: Kultur, Kulinarik, Kaufen und Kommunikation. Hochgerechnet waren es heuer rund 20.000 Menschen, die wir an den

Freitag-Nachmittagen ins Stadtzentrum gebracht haben“, resümiert ein hochzufriedener Vizebürgermeister Franz Kastler, der maßgeblichen Anteil daran hatte, dass sich der Markt so hervorragend etablierte. Natürlich wird der „Genussmarkt“ auch 2012 seine Fortsetzung finden. Mit vielen zusätzlichen Attraktionen, den besten Winzern Österreichs und viel Köstlichem aus der Region.

Freistadt hat ein neues Schuh-Fachgeschäft:

Groß in allen Größen

Regina Schuhmoden, die erste Linzer Adresse für Schuhe, hat am 6. Oktober auch ein bestens sortiertes Fachgeschäft auf dem Freistädter Hauptplatz eröffnet. Auf zwei Etagen mit zusammen über 300 Quadratmetern Verkaufsfläche findet die Kundschaft hier so ziemlich alles, was man sich zum Thema Schuhe wünschen kann. Die Verkaufsräume sind in hellem, modernem Ambiente gehalten, die Beratung ist freundlich und kompetent, die Auswahl an Modellen internationaler Marken riesig. Und besonders



erfreulich ist vor allem das kundenorientierte Preis-Leistungsverhältnis. „Unsere regelmäßigen Umfragen haben immer wieder ergeben, dass sich die Freistädterinnen und Freistädter vor allem ein gediegenes Schuhgeschäft im Stadtzentrum wünschen. Deshalb haben wir uns besonders be-

müht, mit Regina Schuhmoden einen wirklich kompetenten Anbieter nach Freistadt zu bringen“, zeigen sich Bürgermeister Christian Jachs und Vizebürgermeister Franz Kastler als Wirtschaftsstadtrat, unisono hochzufrieden mit dem neuen Geschäftszuwachs auf dem Hauptplatz.



Marsch zu den Sternen

Der „Planetenwanderweg“ von Freistadt nach Sandl wurde mit einem Gütesiegel ausgezeichnet

Wer gerne in der Gegend rund um Freistadt wandert, der weiß schon seit Jahren, dass es hier eine besondere Route gibt, die voll und ganz der Astronomie gewidmet ist. Nämlich den „Planetenwanderweg“. Beginnen sollte man mit dem gut 16 Kilometer langen und etwa viereinhalb Stunden dauernden Marsch in Freistadt, also auf der „Sonne“. Entlang der ganzen Strecke sind – in exaktem Abstand – die einzelnen Planetenstationen eingerichtet worden. Mit viel Informa-

tion, nicht nur über die Sternenwelt, sondern auch über etwas urbanere Dinge, etwa, welchen Einfluss die Sonne auf das Wachstum der Erdf fauna hat, oder welches Gewicht wir auf einem unserer Planeten tatsächlich auf die Waage bringen. In Sandl, direkt vor der bekannten Sternwarte von Professor Wolfgang Wöss, ist dann Endstation, der sonnenfernste Planet Pluto ist erreicht. Professor Wöss war übrigens einer der kreativen Schöpfer dieses besonderen Weges. Angelegt und mit viel Wis-

enswertem versehen hat ihn eine begeisterte Wandergruppe des Mühlviertler Kernlandes. Und dieser Weg wurde nun von der „Österreichischen Gesellschaft für Wanderdörfer“ mit einem besonderen Gütesiegel ausgezeichnet. In schönster Natur wandern und – praktisch im Vorbeigehen – noch viel Interessantes über unser Planetensystem erfahren, das ist schon eine Auszeichnung wert. Übrigens – Halbzeit und praktisch Labstation für die Sternenwanderer ist beim Forellenwirt in Mitterbach!

Die „Freistädter Literaturtage“ sind heuer zur Gänze der regionalen Wortkunst gewidmet



Die „Literaturtage“ gehören zum Freistädter Veranstaltungskalender wie der Punkt am Ende eines Satzes. Heuer ist die Literaturreihe vor allem der „schreibenden Zunft“ aus dem Mühlviertel gewidmet, und geboten wird einiges.

Geschrieben im Mühlviertel

Den literarischen „Startschuß“ feuert Ernst Schmid am Donnerstag, dem 20. Oktober mit einer Lesung aus seinem Krimi „Mord im Himmelreich“ ab. Am Freitag, dem 28. Oktober berichten Autoren und Autorinnen aus der „Schreibwerkstatt“ von ihren Erfahrungen, am Freitag, dem 4. November präsentiert Hans Dieter Mairinger sein neuestes Buch „Karpfen, Keks & Kerzenschein“. Die diesjährigen Literaturtage werden am Freitag, dem 11. November beendet, und zwar mit der Erstlingspräsentation einer Freistädterin. Elfriede Pramhofer hat unter den Titel „Nero“ Erinnerungen

über ihren verstorbenen Mann Heinz und dessen große Liebe zu seinem Hund zu Papier gebracht. Daraus lesen wird Martha Sabbagh.

Die Lesungen finden im Gesindehaus des Schlossmuseums statt und beginnen jeweils um 20 Uhr. Eintritt – fünf Euro. Begleitend zu den Literaturtagen ist übrigens auch eine Ausstellung der Freistädter Künstlerin Christine Ortner zu sehen. Freistadts Kulturstadträtin Heidi Kreisler, in erster Linie aber die Autoren, würden sich über recht viel interessierten Besuch freuen.



Der Freistädter Schilift geht wieder in Betrieb:

Unser kleiner „Hahnenkamm“

Vor zwei Jahren wurde der Betrieb eingestellt, nun wird der Freistädter Schilift, diese für Stadt und Umland so wichtige Sporteinrichtung, mit neuem Konzept wiederbelebt. Gerald Pointner und Thomas Janko haben für diesen Neustart ein vielversprechendes Konzept vorgelegt, von dem sich auch Wirtschaftslandesrat Viktor Sigl begeistern ließ.

Wobei die zwei jungen Freistädter, inzwischen selbst Familienväter, beste Erinnerungen an den Schihang haben. Lernten sie doch hier ihre er-

sten Schwünge auf den Brettl. „Nun haben wir uns vorgenommen, dass auch unsere Kinder, praktisch vor der Haustür, mit dem Schifahren beginnen können!“ Und deshalb wollen Pointner und Janko neben der Modernisierung der Anlage auch engen Kontakt zu Schulen und Elternvereinen halten, damit das kleine Freistädter Schiparadies nicht nur mit einer neuen Liftanlage, sondern auch mit entsprechend viel jungem Schifahrervolk aufwarten kann.

Land und Gemeinde werden für das Projekt rund 150.000 Euro in die Hand

Noch ist das sommerliche Grün bestimmende Farbe auf dem Freistädter Schihang. Aber im kommenden Winter soll hier wieder fleißig Ski gefahren werden. Das versprechen Bürgermeister Christian Jachs, Gerald Pointner und Thomas Janko.

nehmen, um dem kleinen Freistädter „Hahnenkamm“ zu neuem Leben zu erwecken. Noch heuer sollen ein „Zauberteppich“ für die ganz kleinen Schi-Asse, ein gemütliches Gastronomiezentrum, Sicherheitszäune und zusätzliche Schneekanonen angeschafft werden, für 2012 stehen eine neue Beschneigungsanlage und der Umbau des Lifts auf Selbstbedienung auf dem Programm. Am wichtigsten aber ist die Tatsache, dass es nun wieder möglich sein wird, direkt vor den Toren Freistadts ein paar Schwünge in den Schnee zu ziehen.

Auch die „Jännerrallye“ wirft bereits ihre Schatten voraus:

Sicherheit zuerst

Die Jännerrallye 2012 wird, nachdem erstmals als Europameisterschaftslauf ausgetragen, mit Sicherheit des größte österreichische Sportereignis werden und weit über hunderttausend Besucher in die Region locken. Und weil der Rallyeclub Mühlviertel als

Organisator vor allem die Sicherheit entlang der Strecken besonders ernst nimmt, wird mit den Vorarbeiten schon in den nächsten Tagen begonnen. Zwei Etappen werden auch auf Freistädter Stadtgebiet ausgetragen, nämlich auf den Güterwegen Trölsberg und Marreith.



Hier werden in den nächsten Tagen Mitglieder des RCM bereits die Begrenzungspflöcke für die Publikumszonen einschlagen.

Dies zur Information der Grundeigentümer, die nicht den Eindruck gewinnen sollen, hier seien „Landvermesser“ am Werk.

Die Faustbiller von Union Schick sind nicht nur amtierender Europa- und Weltcup Sieger, sondern auch ungeschlagener Herbstmeister in der österreichischen Bundesliga:



Heuer die absolute Sternstunde des Freistädter Faustballes. Mit dem Sieg über das argentinische Team Rosario holten sich die Schick-Mannen Ende Juli vor heimischem Publikum den Weltpokal. Und ganz Freistadt feierte mit.

Das beste Jahr der Vereinsgeschichte

Wer soll diese Freistädter in die Knie zwingen? Die Faustbiller von Union Schick haben ein Jahr hinter sich, das zu den besten der Vereinsgeschichte zählt. Europacuptitel, dann – im Sommer – der Gewinn des Weltcups, und nun, zum Drüberstreuen, auch noch ungeschlagen Herbstmeister in der österreichischen Bundesliga: die Erfolge des Teams um Trainer Andi Woitsch füllen derzeit viele Seiten der Vereinschronik.

„Momentan läuft alles wie von selbst“, bestätigt auch Jean Andrioli, der „Brasilienimport“ der Freistädter. Vor allem seiner Spielstärke ist es zu verdanken, dass die Gegner Spiel für Spiel den Freistädtern hinterher hecheln. Beste Aussichten also, um auch die Frühjahrssaison ganz vorn, also an der Tabellenspitze, zu beenden und einen weiteren Meisterpokal nach Freistadt zu holen.



Nicht nur als Fuß-, sondern auch als Faustbiller stehen die Brasilianer ganz hoch im Kurs. Und mit Jean Andrioli hat Union Schick ein besonders gutes Los gezogen.

Und die Erfolge der männlichen Kollegen haben auch die Freistädter Faustbillerinnen zu wahren Höhenflügen getrieben. Auch sie beendeten, dank besseren Satzverhältnisses, die Herbstsaison an der Tabellenspitze. Was freilich nicht besonders verwundert, schwingt doch bei den Schick-Girls mit Wiggerl Schimpl ein Mann die Trainerpeitsche, der schon als Herrentrainer die Grundlage für die Höhenflüge der Freistädter Faustbiller gelegt hat.

kurz & bündig

Neue Öffnungszeiten

Die Freistädter Pfarrbibliothek gibt ihre neuen Öffnungszeiten bekannt. Freitag von 16 bis 19 Uhr, Samstag von 9 bis 11 Uhr, an Sonntagen ebenfalls von 9 bis 11 Uhr. Was die Leseratten erwartet? Ein reiches Angebot an Büchern aller Genres – vom Krimi bis zum Sachbuch. Gut zu wissen, jetzt, wo die langen Abende einladen, ein gutes Buch in die Hand zu nehmen.

Gesucht! Ein guter Sozialpädagoge

Das Jugendzentrum Freistadt sucht ab sofort einen motivierten Sozialpädagogen mit oder ohne Diplom für 10 Wochenstunden (geringfügige Beschäftigung). Bewerbungen werden bis 31. Oktober entgegengenommen. Erstkontakt und nähere Informationen gibt es bei Astrid Kerschbaummayr, Schlosshof 3, Freistadt, unter E-Mail astridk@tmo.at.

Pflegedienstleitung dringend gesucht

Das Bezirksseniorenheim Unterweißenbach sucht Pflegedienstleitung, 40 Wochenstunden. Bewerbungen bitte schriftlich an den Sozialhilfeverband Freistadt, Promenade 5, 4240 Freistadt, und zwar bis spätestens Ende Oktober.



And the winner is! Vizebürgermeisterin Ulli Steininger, Festivaldirektor Wolfgang Steininger und Bürgermeister Christian Jachs übergaben gemeinsam die Filmpreise der Stadt

Der Filmpreis der Stadt ging heuer an ägyptischen Beitrag

Alle sind Gewinner

Beim mittlerweile 24. „Heimattfilmfestival“, das unter Österreichs Cineasten bereits hervorragenden Ruf genießt, wurde – ebenfalls schon Tradition – auch wieder der Filmpreis der Stadt Freistadt vergeben. Durch den Galaabend führte Festivaldirektor Wolfgang Steininger, die Preise wurden von Bürgermeister Christian Jachs und Vizebürgermeisterin Ulli Steininger überreicht.



Der Filmpreisgewinner des 24. Heimattfilmfestivals Ahmad Abdalla aus Ägypten.

Das Festival glänzte einmal mehr mit einer Fülle von hochkarätigen Filmen zum Thema Heimat, sodass es der internationalen Jury besonders schwer fiel, die jeweiligen Sieger zu ermitteln. Schließlich fiel die Wahl auf den ägyptischen Bei-

trag „Microphone“ des Regisseurs Ahmad Abdalla, der einen atemberaubenden Einblick in die Jugendszene Alexandrias am Vorabend der großen Revolution gibt. Den Preis nahm Ko-Produzent und Hauptdarsteller Khaled Abol Naga entgegen.

Über den Dokumentarfilmpreis der Stadt konnte sich Digna Sinke freuen. Sein Film behandelt den Renaturierungsprozess auf der holländischen Insel Tiengemeten.

Und schließlich wurde auch der Würdigungspreis der Stadt vergeben. Er ging an den italienischen Filmemacher Carlo Mazzacurati.



Der Würdigungspreis der Stadt ging heuer an den italienischen Filmemacher Carlo Mazzacurati



Wer kocht mit uns?

Wir wollen in unserem Betrieb miteinander arbeiten und miteinander essen, weil das auch früher so zusammengehörte. Dieser Wert bedeutet uns sehr viel Regionale Produkte einzukaufen, die soweit wie möglich, direkt vom Produzenten stammen sollen, dazu fühlen wir uns verpflichtet. Diese Netzwerke zu pflegen und auszubauen, gehört zu unserer Philosophie von nachhaltigem Wirtschaften.

Tagtäglich Gerichte aus einer Liste abzuarbeiten, ist eine Sache. Wir wünschen uns aber, dass unsere zukünftige **Köchin/Koch** mit den Möglichkeiten der saisonalen Produkte experimentiert und Kreativität in die Mahlzeiten einfließen lässt. Auch außerhalb des täglichen Mittagessens sind vielfältige Projekte mit Bezug zur Küche denkbar.

Die wöchentliche Arbeitszeit könnte etwa 30 Stunden betragen.

Wer möchte sich engagieren und mit uns die Küche weiterentwickeln? Wir freuen uns auf ein persönliches Gespräch mit Ihnen –

Telefon 07213/8204 – Herr Hammerschmid.

Weitere Infos finden Sie auf unserer Homepage

www.hammerschmid-mb.com unter der Rubrik **Links&Infos/Küche.**

**HAMMERSCHMID
MASCHINENBAU**

Freistadt freut sich auf ein Konzert der Extraklasse



Klangwolke für Verdi

Seit Monaten stimmt auch Johannes Kafka, der junge Chorleiter der Chorgemeinschaft, seine Sängerinnen und Sänger auf das große Konzertereignis ein. Und er wird auch einer der drei Dirigenten sein, die das riesige Ensemble zu einer gewaltigen Klangwolke für Giuseppe Verdi zusammenführen werden.

Am kommenden Samstag, dem 22. Oktober ist Freistadt in italienischer Hand. Genau genommen in der des vor 110 Jahren verstorbenen Komponisten Giuseppe Verdi. Und in Freistadt geht, ihm zu Ehren, ein Riesen-Chorkonzert über die Bühne.

Die Vorbereitungen dafür laufen seit Monaten. Vier Chöre, zwei davon aus Freistadt, nämlich der VHS-Singkreis und die Chorgemeinschaft, werden

für das erweiterte Linzer Kammerorchester und drei hochkarätige Solisten den vokalen Hintergrund bilden, Gesamtleiter des anspruchsvollen Projekts ist Professor Fritz Hinterdorfer, der bereits große Erfahrung bei der Umsetzung derart großer Konzerte hat. Zudem ist Hinterdorfer auch Chorleiter des VHS-Singkreises.

Rund 800 Besucher werden in der neuen Versteigerungshalle eine wah-

re Klangwolke zu Ehren Verdis erleben und die schönsten Arien aus Aida, Nabucco oder Macht des Schicksals genießen. Präsentiert von rund 150 Sängerinnen und Sängern, einem fünfzigköpfigen Orchester und drei Solisten, die ihr musikalisches Handwerk bestens verstehen. Das Konzert wird übrigens am 6. November im Linzer Brucknerhaus noch einmal aufgeführt, auch hier ist der große Saal mit rund 1.200 Plätzen so gut wie ausverkauft.



Gymnasialprofessor Peter Wiklicky wurde zum Landes-Fachinspektor für Musikerziehung bestellt

Karrieresprung

Seit 1985 war Peter Wiklicky Professor für Musik, Philosophie und Turnen am Freistädter Gymnasium. Sein Engagement besonders für die Musik hat ihm nun einen Karrieresprung beschert, und zwar in den Landesschulrat, wo er als Fachinspektor in Sachen Musikerziehung und Instrumentalmusik für alle AHS und BHS des Landes zu-

ständig ist. Dieser berufliche Aufstieg kommt keineswegs überraschend, denn Wiklicky hat nicht nur jahrelang die Chöre des Gymnasiums an die absolute Spitze geführt, er ist auch sonst aus dem Freistädter Musikleben nicht mehr wegzudenken.

Was ihm als neuem Landesschulinspektor besonders am Herzen liegt?

„Dass Musik an den Schulen nicht nur in der Theorie, sondern auch in der Praxis lebendig bleibt. Dafür werde ich im ganzen Land unterwegs sein und meine Lehrerkollegen davon überzeugen, dass Singen und Musizieren immer noch den unmittelbarsten Zugang zur Seele ermöglicht. Eine Tatsache, die auch den übrigen Unterricht positiv beeinflusst!“



Die Stadtgemeinde ist für die kalten Monate bestens gerüstet:

In Sachen Winterdienst

Der nächste Winter kommt bestimmt, so viel ist gewiss! Und mit ihm Kälte, Schnee und Eis. Vor allem auf letzteres ist die Stadtgemeinde wieder bestens vorbereitet. Bauhof und Maschinenring-service stehen „Gewehr bei Fuß“, um mit drei Großfahrzeugen und vier Kleintraktoren der weißen Pracht zu Leibe zu rücken. Wie schon die Bitte: Öffentlichen Parkraum und private Parkplätze benutzen!



Die Lagerboxen werden bereits mit Streusplitt aufgefüllt.



Die zum Einsatz kommenden Maschinen werden auf Vordermann gebracht. Die Stadtgemeinde Freistadt ist für den Winterdienst schon jetzt bestens gerüstet.

Pflichten für die Hauseigentümer

Für Liegenschaftseigentümer/Anrainer gilt die Verpflichtung lt. § 93 StVO, in der Zeit zwischen 6 und 22 Uhr für den Winterdienst mit Räumung und Streuung der Gehsteige entlang ihrer Liegenschaft zu sorgen. Ist kein Gehsteig vorhanden, ist der Straßenrand in einer Breite von einem Meter zu säubern und zu bestreuen.

Das Beseitigen von Schnee und Eisgefahren ist auch für Geschäftsinhaber Pflicht. Das gilt vor allem für die Eingänge und den unmittelbaren Bereich davor. Wer seinen Kunden auch Parkplätze zur Verfügung stellt, ist für deren ordentliche Schneeräu-

mung und Streuung ebenfalls verantwortlich. Nähere Informationen zum Thema Winterdienst gibt es gerne im Stadtamt.

Dachlawinen und Eiszapfen

Die Haftungsfrage bei Schäden durch Dachlawinen ist oft nicht eindeutig zu eruieren. Der Hauseigentümer ist nach der Rechtslage grundsätzlich verpflichtet, bei Gefahr des Abgehens von Dachlawinen unverzüglich eine ausreichende Anzahl an Warnstangen aufzustellen und für das möglichst schnelle Abräumen des Schnees zu sorgen.

Öffnungszeiten im Hallenbad

Allerheiligen ist geschlossen

Ein wichtiger Hinweis für alle jene, die nun Indoor-Badesaison angesagt haben.

Am Montag, dem 31. Oktober ist das Hallenbad von 9 bis 21 geöffnet, von 13 bis 21 auch gemischter Saunabetrieb.

Am Dienstag, dem 1. November ist das Hallenbad geschlossen.





Bandl durch! Bürgermeister Christian Jachs mit Vertretern der Gruppe FLIP nach der Eröffnung der Aussichtsplattform freute sich genauso über den gelungenen Tag wie unsere Fotografin, als sie bei ihrer Tour durch Freistadt sogar ein „Kellergespent“ und die musizierenden Landesmusikschüler entdeckte.

**Der „Tag des Denkmals“,
in Freistadt eine besonders
interessante Sache:**

Gebaute Geschichte, oben wie auch unten

Freistadt ist an sich schon ein einziges, bauhistorisches Denkmal und daher zu jeder Jahreszeit einen Besuch wert. Und so wurde der landesweite „Tag des Denkmals“ hier auch mit besonders vielen Attraktionen gefeiert. Maßgeblich fürs bunte Programm verantwortlich war einmal mehr

die Gruppe FLIP, die den Tag quasi unter das Generalthema „oben drüber, unten drunter“ stellte. Mit zwei ganz speziellen Highlights, nämlich der Eröffnung der neuen Besucherplattform auf dem Böhmertor und dem Öffnen der Kellergewölbe, also der „Unterwelt“ der Stadt.

Zahlreiche Besucher zogen ihre Runden durch die Gassen, mal oberhalb, mal unter der Erde. Freistadt ist ja aus Ansichten eine bemerkenswerte alte Stadt. Ensembles der Landesmusikschule sorgten für die musikalische Kulisse, Freistadt präsentierte sich einmal mehr als touristisches Kleinod.



**Damit jeder weiß, woher der Felsen
Im Thurytal seinen Namen hat:**

Der Teufel auf dem Stein

Hannes Lubinger, Spross der Freistädter Konditorfamilie, hat seit jeher ein Faible für außergewöhnliche Formen. Als Zuckerbäcker, aber auch als, mittlerweile österreichweit bekannter Eisschnitzer. Und er war auch der Ideenlieferant für jenes kleine Monster, das seit Ferienbeginn auf dem „Teufelsfelsen“ im romantischen Thurytal sitzt. Das Zusammenbauen der Kreatur lag wiederum in den Händen von Werner Eibensteiner, dem Leiter des städtischen Bauhofes, und Wolfgang Ruhaltinger. „Den Teufel haben wir aus Schrott zusammengeschweißt, für die Farbe hat meine Frau gesorgt!“ Wie gesagt: seit Ferienbeginn sitzt er nun dort oben, der „Gehörnte“ und tut dem Wanderer kund, woher der sagenumwobene Felsen seinen Namen hat.



Was, wann, wo...

Freistädter Veranstaltungskalender für die nächsten Wochen:

bis 26. Oktober

Gemeinschaftsausstellung „Herbst“ - Brauhausgalerie
„Richtrad und Schwert“ - Schlossmuseum

19. Oktober

Workshop „Der Körper sagt, was ich meine“
19 Uhr, Frauenberatungsstelle BABS
Systematische Aufstellungsarbeit
20 Uhr, Eltern-Kind-Treff Purzelbaum - Anmeldung!

19. Oktober, 9., 16. und 23. November

Meditation „Sechs Engel für Herbst und Winter“
19.30 Uhr, Pfarrhof - Leitung: Erni Klaner

20. und 28. Oktober, 4. und 11. November

Freistädter Literaturtage
Jeweils 20 Uhr, Gesindehaus im Schlossmuseum

20. Oktober bis 8. Dezember

Sandbildausstellung der Freistädter Lebenshilfe
Landeskrankenhaus Freistadt

20. und 27. Oktober

Geführte Wanderung rund um Freistadt
Treffpunkt 10 Uhr beim Böhmertor

20. Oktober und 17. November

Gründer-Workshop
15 Uhr, Wirtschaftskammer Freistadt - Anmeldung!

20. Oktober

„Internet – das Tor zur Welt“
19 Uhr, Frauenberatungsstelle BABS
„Wickel und Auflagen – altbewährte Hausmittel“
19.30 Uhr, Eltern-Kind-Treff Purzelbaum - Anmeldung!
Roland Düringer „ICH Einleben“ - 20 Uhr, Salzhof

21. Oktober

Betriebsanlagen-Sprechtag
Bezirkshauptmannschaft Freistadt
Anmeldung: 07942/7702-501

22. Oktober

HLW-Maturaball - Messehalle
Chorkonzert zum 110. Todestag von Giuseppe Verdi
19.30 Uhr, Neue Versteigerungshalle, Galgenau

24. Oktober

Vortrag: In Liebe und Achtsamkeit mit uns selbst
19 Uhr, Frauenberatungsstelle BABS

25. Oktober

Karenzmanagement, Lebens- und Karriereplanung
9 bis 11 Uhr, Frauenberatungsstelle BABS

27. Oktober und 24. November

Jung- und Alt-Generationenspielgruppe
im Bezirks-Seniorenheim, 15 bis 16 Uhr,
Eltern-Kind-Treff Purzelbaum - Anmeldung

27. Oktober

Barrierefrei(er)e Stadt – Ergebnispräsentation
19.30 Uhr Festsaal der AK Freistadt

28. Oktober

Weltladenfest - 19 Uhr, Freistädter Weltladen
„Die Zebras“ – Improvisationstheater - 20 Uhr, Salzhof

29. Oktober

HAK Maturaball - Messehalle

29. Oktober, 19. November

Schmuck-Workshop - 13 bis 16 Uhr, Atelier Carin Fürst

30. Oktober, 13. November

Alleinerzieherrunde
14 bis 16 Uhr, Eltern-Kind-Treff Purzelbaum

1. November

Allerheiligen, Andacht mit Gräbersegnung
14 Uhr, Friedhof

2. November

Allerseelenmesse - 19 Uhr, Stadtpfarrkirche

3. November

Soziale Netzwerke im Internet
19 Uhr, Frauenberatungsstelle BABS

4. November

Gernot Kulis „Kulitionen“ - 20 Uhr, Salzhof

5. November

4. Freistädter Knobeltturnier
19.30 Uhr, Technologiezentrum

6. November

Leonhardmesse - 9 Uhr, St. Peter

7. November und 5. Dezember

Sprechtag der gewerblichen Sozialversicherungsanstalt - 9 bis 11 Uhr, Wirtschaftskammer

8. und 9. November

„Tipp-Topp-Training, die Kunst des Zehnfingersystems in nur fünf Stunden“
18 bis 20.30 Uhr, Frauenberatungsstelle BABS
Anmeldung!

9. November

„Wild auf heimisches Wild“
18 Uhr, Bezirksbauernkammer Freistadt
Strömen für Schwangerschaft und Geburt
19 bis 22 Uhr, Eltern-Kind-Treff Purzelbaum
Anmeldung!
Welcome to the job - 19 Uhr, Salzhof

11. November

Aigner & Lainer „Aktion Schaf“ - 20 Uhr, Salzhof

12. November

„Happy birthday Joaquino Payaso“
Kindertheater mit Achim Sonntag - 15 Uhr, Salzhof

14. November

„Schmerzen unter dem Brustbein, was kann das sein?“ - Vortrag von Dr. Klaus Hönig und Primar Dr. Friedrich Hofer - 20 Uhr, Salzhof

15. November

Die Individualität unserer Kinder – eine erzieherische Herausforderung?
19 Uhr, Frauenberatungsstelle BABS - Anmeldung!

15. November

Konzert der Gymnasium Harmonists
19 Uhr, Salzhof

16. November

Krippenfilzkurs „Die heilige Familie“
18.30 bis 21.30 Uhr, Atelier Lebensart Freistadt
Strömen für Babies und Kleinkinder
19 bis 22 Uhr, Eltern-Kind-Treff Purzelbaum
Abenteuer Ozean – Vortrag Gerhard Gschwendtner
19.30 Uhr, Salzhof

17. November

Abschlussveranstaltung „Mühlviertler Ressourcenplan“, Regionalmanagement OÖ – Bayerischer Wald – Böhmerwald - 19.30 Uhr, Salzhof

Vortrag „Jugend & Gewalt“

19.30 Uhr, Frauenberatungsstelle BABS - Anmeldung!

19. und 20. November

Kart-Trophy - Messehalle

19. November

„Wir spielen für Sie“ -
Konzert der Musikkapelle der Bürgergarde
20 Uhr, Salzhof

20. November

Flohmarkt - 7 bis 12 Uhr, ÖTB-Halle

22. November

Zahnpflege – das große Einmaleins der Milchzähne
20 Uhr, Eltern-Kind-Treff Purzelbaum - Anmeldung!

23. November

Krippenfilzkurs „Die Tiere der Krippe“
18.30 bis 21.30 Uhr
Atelier Lebensart Freistadt

25. November

4. Freistädter Gassenadvent
10 bis 19 Uhr, Innenstadt

Workshop „Klangerlebnis“

(für Kinder von vier bis neun)
15.30 bis 16.30 Uhr,
Eltern-Kind-Treff Purzelbaum - Anmeldung!

26. November

Adventkranzweihnachten
16 Uhr, Stadtpfarrkirche, 18 Uhr, Höllplatz

Clubbing in der Messehalle

Irmie Vesselsky (Sängerin/Songwriterin)
20 Uhr, Salzhof

3. und 4. Dezember

Freistädter Christkindmarkt,
Schlosshof

7. Dezember

„Langer Familieneinkaufsabend“
bis 21 Uhr, Innenstadt Freistadt



Freistadt präsentierte sich bei der Ortsbildmesse in St. Wolfgang auf recht originelle Weise:

Bergfried auf Reisen

Was hat der Freistädter „Bergfried“ bloß auf dem Marktplatz in St. Wolfgang verloren? Er war quasi als origineller Werbeträger für Freistadt unterwegs. Nämlich bei der diesjährigen Ortsbildmesse, die Ende August in St. Wolfgang über die Bühne ging. Dorf- und Stadtentwicklungsvereine

aus ganz Oberösterreich präsentierten hier ihre Projekte und Ideen für eine liebenswerte Gemeinde. Auch Freistadt hat an dieser Veranstaltung teilgenommen und mit Edith und Emil Vierhauser zwei Vertreter ins Salzkammergut entsandt, die es hervorragend verstanden, unsere Stadt würdig zu vertreten und mit viel

Charme und Wissen Werbung für sie zu machen. Der Präsentationsstand der Freistädter war den ganzen Tag über auch ein besonderer Publikumsmagnet. Unzählige Besucher konnten sich davon überzeugen, dass Freistadt, und natürlich das ganze Mühlviertel, zu jeder Jahreszeit einen Besuch wert sind.

Kurz informiert...kurz informiert...

Ehrenamtliche werden gesucht!

Seit 2008 betreut der im Seniorenheim untergebrachte Verein „Tageszentrum Freistadt“ ältere und pflegebedürftige Menschen, denen es damit ermöglicht wird, so lange wie möglich in ihrem gewohnten Lebensumfeld zu bleiben. Dieses Angebot wird derart umfangreich in Anspruch genommen, dass der Verein nun zusätzliche ehrenamtliche Mitarbeiter sucht, die sich vorstellen könnten, derartige Betreuungsaufgaben zu übernehmen. Anmeldungen dafür würden mit Freuden entgegengenommen.

Volksbegehren „Bildungsoffensive“

Wer das Volksbegehren „Bildungsoffensive“ mit seiner Unterschrift unterstützen möchte, hat ab Donnerstag, dem 3. November im Freistädter Rathaus (1. Stock, Bürger.Service.Center) Gelegenheit dazu. Die Eintragsfrist dauert bis einschließlich Donnerstag, den 10. November, eintragungsberechtigt sind alle Frauen und Männer, die das Wahlrecht zum Nationalrat besitzen, also vor dem 11. November 1995 geboren sind. Genauere Auskünfte über Inhalt und Eintragszeiten gibt gerne das Bürger.Service.Center im Rathaus.

Lieber warnen statt tarnen

Der tägliche Schulweg während der Herbst- und Wintermonate wird vor allem für die Schulfänger zur ersten großen Erfahrung in Sachen Straßenverkehr. Unter der Devise „Warnen statt tarnen“ haben daher das Land Oberösterreich, UNIQUA, Zivilschutz und Hypo Oberösterreich ein erfreulich „helles“ Zeichen für die „dunkle Jahreszeit“ gesetzt. Nämlich in Form von rund 15.000 reflektierenden Warnwesten, die bereits Anfang Oktober direkt in den Volksschulen verteilt wurden. Noch einmal ein herzliches Dankeschön dafür!

Wir halten Freistadt sauber!

Ansprechpartner im Stadamt Freistadt in
Angelegenheiten der Abfallwirtschaft ist
Manfred Hießl,
Telefon 07942/72506 Durchwahl 21
eMail: manfred.hiessl@freistadt.ooe.gv.at



Abfuhrtermine Restmüll und Gelber Sack bis 9. Dezember 2011

Südliches Stadtgebiet

Donnerstag 27. Oktober

Donnerstag 10. Nov. plus Gelber Sack

Donnerstag 24. Nov.

Mittwoch 7. Dez. nur Gelber Sack

Freitag 9. Dez. nur Restmüll

Nördliches Stadtgebiet

Donnerstag 27. Oktober

Mittwoch 9. Nov. plus Gelber Sack

Mittwoch 23. Nov.

Mittwoch 7. Dez. plus Gelber Sack

Termine Kompostieranlage

Herbst bis 19. November

Mittwoch 13 bis 17 Uhr

Freitag 13 bis 17 Uhr

Samstag 8.30 bis 12 Uhr

Sonn- und Feiertagsdienste Ärzte und Apotheken

Ärzte

16. Oktober
Dr. Silvia Haunschmid-Ehn
Pflanzstraße 7, Freistadt, Tel. 07942/74769

23. Oktober
Dr. Doris Oberhammer/Dr. Georg Witzmann
Salzstraße 29, Neumarkt, Tel. 07941/8277

30. Oktober
Dr. Gerhard Doppler
Zemannstraße 2, Freistadt, Tel. 07942/73113

1. November
Dr. Doris Oberhammer/Dr. Georg Witzmann
Salzstraße 29, Neumarkt, Tel. 07941/8277

6. November
Dr. Bernhard Gugel
St. Peter Straße 7, Freistadt, Tel. 07942/72727

13. November
Dr. Silvia Haunschmid-Ehn
Pflanzstraße 7, Freistadt, Tel. 07942/74769

20. November
Dr. Doris Oberhammer/Dr. Georg Witzmann
Salzstraße 29, Neumarkt, Tel. 07941/8277

27. November
Dr. Gerhard Doppler
Zemannstraße 2, Freistadt, Tel. 07942/73113

4. Dezember
Dr. Marion Csanady
Promenade 3, Freistadt, Tel. 07942/75975

Apotheken

16. Oktober
Jaunitzbachapotheke
Etrichstraße 15, Freistadt, Tel. 07942/77832

23. Oktober
Zum Goldenen Engel
Hauptplatz 16, Freistadt, Tel. 07942/72363

30. Oktober
Jaunitzbachapotheke
Etrichstraße 15, Freistadt, Tel. 07942/77832

1. November
Zum Goldenen Engel
Hauptplatz 16, Freistadt, Tel. 07942/72363

6. November
Zum Goldenen Engel
Hauptplatz 16, Freistadt, Tel. 07942/72363

13. November
Jaunitzbachapotheke
Etrichstraße 15, Freistadt, Tel. 07942/77832

20. November
Zum Goldenen Engel
Hauptplatz 16, Freistadt, Tel. 07942/72363

27. November
Jaunitzbachapotheke
Etrichstraße 15, Freistadt, Tel. 07942/77832

4. Dezember
Zum Goldenen Engel
Hauptplatz 16, Freistadt, Tel. 07942/72363